

2979/J XX.GP

der Abg. Koller, Dr. Salzl, Wenitsch  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend AMA irreführende und konsumentenverdummende Rindfleischwerbung  
Die Werbebeilage der AMA zur „Kronen-Zeitung“ vom 14.9.1997 ist geeignet,  
trotz Farbenpracht als Musterbeispiel für irreführende und konsumenten-  
verdummende Werbung in die Annalen einzugehen.

Über der Bezeichnung „Ihr Glücksrind“ befindet sich die Abbildung eines  
säugetierähnlichen Lebewesens mit schematisierter Körpereinteilung; die  
Ähnlichkeit zu einem Rhinoceros mit Ärmelschonern ist nicht von der Hand  
zu weisen. Die Beschriftung der einzelnen Körperteile trägt vollends zur  
Verwirrung bei: während die „Ärmelschoner“ als Gulaschfleisch bezeichnet  
werden, sieht das „Hintere“ wie ein kräftiger Schulterpanzer im oberen  
Vorderteil des Tieres aus. Brust und Bauch des vermeintlichen Rindes  
befinden sich wie bei jedem Vierbeiner richtigerweise auf der Unterseite  
des Körpers, werden aber als „Vorderes“ betitelt.

Diese Einteilung steht unter dem Motto: „jedes Stück ein Gustostück“,  
eine Irreführung, die sich keine Hausfrau seitens ihres Fleischhauers  
gefallen lassen wurde.

Für den Fall, daß das typische Aussehen eines Rindes bzw. dessen schlacht-  
und zubereitungsorientierte Körpereinteilung entweder im Bundesministerium  
für Land- und Forstwirtschaft oder in der AMA inzwischen in Vergessenheit  
geraten sein sollte, liegt dieser Anfrage neben der inkriminierten Darstellung  
des sogenannten „Glücksrindes“ auch ein Auszug aus „Mein erstes Kochbuch“ von  
Anna Müller und Olga Walser aus dem Jahre 1948 bei, ein Standardwerk, das zum  
Unterschied von zweifelhaften AMA-Publikationen einen erfolgreichen Einstieg  
in die österreichische Küche ermöglicht.

Anstatt Millionen aus Bauerngeldern für sinnlose und verdummende AMA-Werbung  
auszugeben, wäre sowohl bürgerlichen Direktvermarktern als auch Konsumenten  
mit einer Neuauflage dieses praktischen und informativen Büchleins mehr gedient.  
Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister  
für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

Anfrage:

1. Wer in der AMA ist für diese irreführende Werbeaktion mit dem „Glücksrind“  
verantwortlich ?
2. Welche Werbeagentur wurde mit der Gestaltung der diesbezüglichen Beilage  
zur Kronen-Zeitung vom 14.9.1997 beauftragt ?
3. Welcher Unglücksrabe schuf das an ein Rhinoceros mit Ärmelschonern  
gemahnende Glücksrind ?
4. Wie hoch sind die Kosten für
  - a) die Werbeidee und Projektierung,
  - b) die Gestaltung und Ausführung,
  - c) die Inserate,
  - d) die Druckauflage des „AMA-Rindfleisch-Kochbuchs“ ?

5. Ist nach Ihrer Auffassung die Aussage "jedes Stück ein Gustostück" im Zusammenhang mit der Darstellung des „Glücksrindes“ haltbar oder eine grobe Irreführung des Konsumenten ?
6. Ist nach Ihrer Auffassung die Körpereinteilung des „Glücksrindes“ in Hinteres, Vorderes, Rücken, Gusto und Gulaschfleisch schlacht- und zubereitungstechnisch adäquat oder eine grob vereinfachende Irreführung des Konsumenten, dem dadurch wichtige Informationen über die unterschiedliche Fleischqualität und Verwendungsart innerhalb der einzelnen Körpereinteilungen unterschlagen wird ?
7. Werden Sie die AMA-Verantwortlichen zu einer strikten Rückbesinnung auf das tatsächliche Aussehen von Rindern und deren in Österreich seit Jahrhunderten üblichen schlacht- und zubereitungsorientierten Körpereinteilung veranlassen ?
8. Werden Sie den zuständigen AMA-Verantwortlichen zu diesem Zweck anstelle teurer Weiterbildungsseminare die äußerst informative Publikation „Mein erstes Kochbuch“ von Anna Müller und Olga Walser aus dem Jahr 1948 überreichen, das die für eine Rindfleischkampagne erforderlichen Einteilungs- und Zubereitungsinformationen übersichtlich und leicht faßlich enthält ?